Lebendige Miliz : wehrsportliche Schwergewichte einer Division

Autor(en): **Schweizer, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **158 (1992)**

Heft 9

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-61782

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wehrsportliche Schwergewichte einer Division

Wettkämpfer haben mehr vom Leben. Freude an der Leistung, Selbstüberwindung, Spannung, Bewegung, Konzentration, aber auch Entspannung, Kameradschaft, frische Luft und Verbundenheit mit der Landschaft gehören zum Wehrsport. Eine ASMZ-Serie, gestaltet vom ehemaligen Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Oberst i Gst Hans Hartmann, bringt Wehrsportler aller Offiziersgrade zu Wort.

Steckbrief:
Divisionär
Andreas Schweizer, 35;
Kommandant
der Mechanisierten Division 4
(seit 1.1.1987);
Allround-Sportler

ASMZ: Divisionär Schweizer, Sie waren früher erfolgreicher Fünfkämpfer.

Divisionär Schweizer: Erfolgreich oder weniger – der Moderne Fünfkampf hat mir vor allem in den Jahren 1955 – 65 tatsächlich viel gegeben, von dem ich heute noch zehre. Im Gegensatz zu heute begann der Sport aber da, wo der Ernst des Lebens aufhörte und war nie Selbstzweck, sondern Freude und Abwechslung, allerdings auch Überwindung, Erziehung zur Leistung, zum Fairplay.

Neben den fünf faszinierenden Disziplinen widmete ich mich – heute im Hinblick auf gute Leistungen völlig absurd – dem Skilanglauf, dem Bergsport, dem Orientierungslauf, dem Wasserball, Schwimmen und später dem Faltboot-/Kanufahren. Das Velo gehörte schon immer mit dazu und ersetzte häufig das Bahnbillett an Trainings- oder Wettkampforte.

ASMZ: Wie kann sich ein aktiver und engagierter Divisions-Kommandant «fit» halten?

Divisionär Schweizer: Saison- und lagebezogen. Heute gehört eine simple Allround-Sportausrüstung (Schuhe, Anzug, Badehose, Brille, Flossen, Rollski) zum Standard-Gepäck. Bei Truppenbesuchen versuche ich, Verschiebungen mit Bewegung zu kombinieren; zum Beispiel aus dem Val Blenio mit den LL-Ski über den Lucomagno nach Disentis oder im Fussmarsch vom Schiessplatz Seewenalp über den Fürstein nach der Wasserfallen (Glaubenberggebiet-OW/LU), wo eine andere Truppe arbeitet.

ASMZ: Wie wird der Militärsport in Ihrer Division gefördert?

Divisionär Schweizer: Sport kann anlässlich von Dienstleistungen nicht die Hauptsache sein, sondern soll nützliche Abwechslung bieten.

Es geht darum, dass vorhandene Fitness erhalten, fehlende aber erworben wird oder schmackhaft gemacht werden kann. Der Sport im Militär – es muss nicht immer Wehrsport sein – steigt und fällt mit den Sportleitern in den Einheiten. Damit Sport aber nicht nur Selbstzweck bleiben kann, überprüfe ich zum Beispiel anlässlich von Inspektionen die Resultate, indem ein Verband in geschlossener Formation im Laufschritt Distanzen im Bereiche von 1 bis 4 Kilometer ohne Unterbruch zurückzulegen hat («Run for your life» – Fort Benning USA, 1977).

ASMZ: Sie sind bekannt als ein Kommandant mit unkonventionellen Ideen. Welches ist Ihr Konzept des Wehrsportes Ihrer Division?

Divisionär Schweizer: Das Konzept enthält die Forderungen des Ausbildungschefs – ist also völlig konventionell.

Stolz bin ich auf den Schiesswettkampf *«Bester Gefechtsschütze Mech Div 4»*, bei dem es um das rasche Treffen geht: Sturmlauf, Stellungsbezüge, nachladen, Einsatz in Schutzmaske steigern sich zum direkten Duell analog dem Parallelslalom: wer weniger rasch trifft, scheidet aus. Der Sieger erhält, wie auch die beste Gruppe im Militär-Gruppenwettkampf auf 300 m, ein verchromtes Sturmgewehr 90 mit Inschrift.

Meine Vorstellungen für Armee-Schiesswettkämpfe auf 300 m segeln unter dem Motto: Schnelles Treffen vor Präzision. Dabei geht es um *Figurentreffer* auf B-4er-Scheibe. Rangiert wird nach der Formel (bei gleichem Rangfaktor entscheidet die kürzere Zeit):

$$\frac{\text{Trefferpunkte}}{\text{Sekunden}} = \text{Rangfaktor}$$

Unvorstellbar, aber gewollt (Beispiel:

Ein Schütze, der die Figur der B-Scheibe mit 20 Schüssen 12mal in 25

Divisionär Schweizer mit dem besten Gefechtsschützen 1992 der Mech Div 4.

Sekunden trifft (5x4 und 7x3) und im Durchschnitt etwa eine 2 erreicht, rangiert sich vor einem Spitzenschützen mit 20 x 4, der aber dafür 80 Sekunden benötigt.)

ASMZ: *Wie müssten Ihrer Ansicht nach die Vorgaben des Stabes der Gruppe für Ausbildung für die Gestaltung des Wehrsportes in den Heereseinheiten lauten?*

Divisionär Schweizer:
– Im Dienst etwas mehr (es muss auch nicht immer Wehrsport, aber auch nicht immer im Sporttenue sein).
– Ausser Dienst etwas weniger (der ausserdienstliche – wehrsportliche Topf ist übervoll; die Zersplitterung lässt bald mehr Ehrengäste als Teilnehmer erscheinen).
– Zurück zum Gefechtstauglichen beim Einsatz von Waffen und Geräten an Wettkämpfen.
– Armeemeisterschaften haben sich vom Bedürfnis wie von den Bedingungen her klar von zivilen Wettkämpfen abzugrenzen.

Sport-Konzept Mech Div 4:

Im Dienst:
– 2–3 Sportlektionen pro Woche gemäss Jahresmotto;
– Eilmarsch von 15 km bzw. Rad-Eilmarsch von 50 km;
– Patr Wettkampf analog Sommer- bzw. Winter-Mannschafts-Wettkampf.

Ausserdienstlich:
– Sommer-Mannschaftswettkämpfe (gerade Jahre);
– Sommer-Einzelwettkampf (ungerade Jahre);
– Winter-Mannschaftswettkämpfe (jährlich);
– Winter-Einzellauf (jährlich).

Kurse:
– Ski-Patrouillenführerkurs (jährlich);
– Sommer-Patrouillenführerkurs (alle 3–5 Jahre/nach Bedarf).

Rapporte:
– HE-Sportof mit den Sportof der direkt unstel Truppenkörper (alle 2 Jahre).

Schiessen:
– Wettschiessen für Berechtigte;
– Trainings- und Ausscheidungsschiessen für den Armeewettkampf an Eidg. Schützenfesten bzw. für den Militär-Gruppenwettkampf an Kant. Schützenfesten;
– Divisionswettkampf «Bester Gefechtsschütze Mech Div 4».

Summa summarum: Der Militär- und der Wehrsport steigen und fallen weniger mit den Reglementen vorgesetzter Stellen als mit der Initiative der Einheitskommandanten mit ihren Sportleitern. Zielsetzung muss die ursprüngliche, heute völlig unerwünschte olympische Idee des Mitmachens vor dem Siegen sein und bleiben. ■

Demag-Förderanlagen

für Stückgüter/Paletten

Materialflusskonzeptionen entscheiden über Wirtschaftlichkeit, Nutzungsgrad und Rentabilität der Investitionen.

Wir planen und liefern erprobte, zuverlässige und leistungskonstante Förderanlagen, die sich unter allen Praxisbedingungen bewähren.

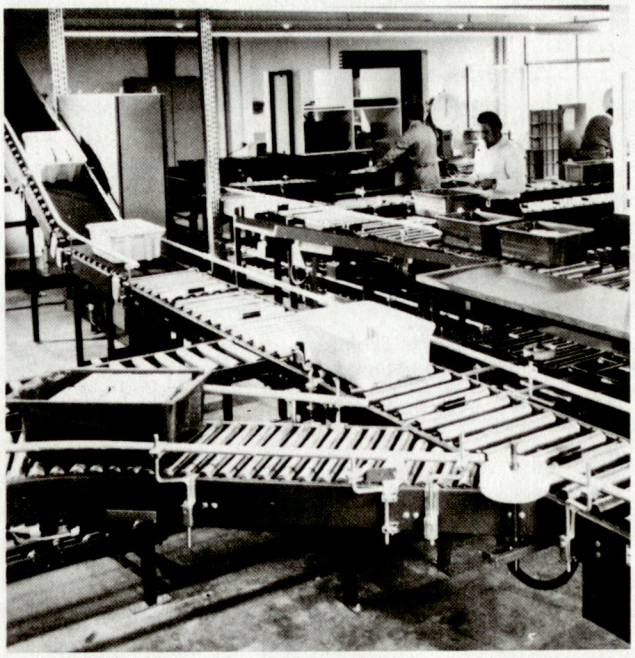
Unser Lieferprogramm umfasst manuelle, teil- und vollautomatische Anlagen jeder Grössenordnung.

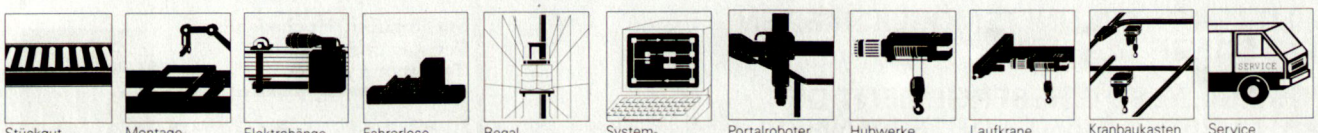
Service und Ersatzteile noch nach Jahrzehnten.

Fragen Sie an!

Fehr-Demag AG
Fördertechnik

CH-8305 Dietlikon/ZH Bahnhofstrasse 3
Telefon 01/835 11 11 Telefax 01/835 13 23





Stückgutförderer | Montageförderer | Elektrohängebahnen | Fahrerlose Transport-Systeme | Regalbediengeräte | Systemsimulationen | Portalroboter | Hubwerke | Laufkrane | Kranbaukasten | Service